

Nun weil man den S nicht an und vor sich
 selbstem figurieren kan/ so gehöret Schwefel und S darzu
 das lasset uns mercken/ velleicht wann wir es bey
 Liecht besehen/ hat der S und A schon eine Saltichte
 Natur bey sich/ darum wird er uns auch nur mit gelb-
 lichte weissen Strahlen und Bluten beschrieben / der
 Adler ist der S und die gelblicht weisse Strahlen oder
 Bluthen werden gewißlich der Schwefel allein seyn/
 nun lasset es uns probiren; Anjeko werdet ihr Nar-
 ren den Hasen im Pfeffer kochen/ der arme Teufel dau-
 ret mich schon/ aber wie wirts dem guten Adler gehen/
 wann ihme die Flügel verbrennet und in den Rauch-
 fang gejaget werden/ ja fürwar er dauret mich/ sie habē
 zusammen geschworen sie wollen ihn zu rothem F ver-
 brennen / sie wollens redlich halten. Da wird der
 weisse Adler Haar lassen müssen / sie werden ihm den
 Bart weidlich buken/ damit er ja einem neugebornen
 4. Wochen Kindlein gleich sehe/ und sie ihm endlich
 die philosophische Cron aufsetzen könten. Er ist ge-
 rupft und geschunden/ gesotten und gebraten / das sey
 allen Menschen geklaget / sie wollen ihn noch nicht
 fressen / er muß gang roth seyn / wie Blut / damit er
 sie desto mehr stärke/ und ja Sophisten König werde
 O ihr Henckermässige Diebe höret auf an dem guten
 Hasen zu kochen; doch wir müssen ihme etwas stär-
 cker Feuer geben / dann es sagen die Philolophi, in
 rubedine auge Δ ut fluat, deme wollen wir S kom-
 men/ dann je öfter er fließet und sich wieder S ali-
 ret/ je höher er ringiret. Aber nun ist un S as Phi-
 lolophische E y zersprungen/ und die junge S chlein
 seynd in all Lüffte geflogen/ da ist unsere Sache wider
 nichts/ und hatten wir es schon so weit darmit ge-
 bracht;